

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 11

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auf das Rohmaterial oder auf die Arbeit. Der Vortrag Gilg dürfte in seiner Anlage auch für jeden andern Beruf mit einer der Materie entsprechenden Anpassung geradezu ein Vortragssmodell sein. Aus der folgenden Diskussion haben wir ein Wort des Herrn Ritter von Winterthur hervor; es ging gegen die bei so manchem Gewerbsmann, nicht etwa nur bei den Schreinern, übliche verderbliche Parole: „Wenn's der kann, so kann ich's auch!“ In dieser unsinnigen, leichtfertigen Konkurrenz liegt so viel Ruin des Einzelnen und Schädigung des Gesamtgewerbes. Zuerst rechnen und nur wenn etwas dabei verdient wird, kann man die Arbeit übernehmen, nur dann soll man „es können“. Aus der Schlusznr. „Verschiedenes“ der Traktandenliste sind hervorzuheben: der angenommene Antrag, es solle der neue Vorstand prüfen, ob dem Hilfsfond nicht noch weitere 200 Franken zugewiesen werden können; ferner die Anregungen zu vermehrter Thätigkeit der Sektionen, zahlreicherer Beitritt zur Unfallkasse. — Die Tagung des Schweizerischen Schreinermeisterver eins war eine in hohem Maße erbauliche; sie war eine Versammlung ernster Männer der Arbeit, welche auf gefundem Wege vorwärts und die Hindernisse überwinden wollen. Es war nicht nur ein Klagen über den Niedergang des Berufes oder die vermehrten Anforderungen der Arbeiter, sondern es war ein mutvolles Anfassen und ein mutvoller Blick in die Zukunft. Angenehm war es besonders auch, aus der in gutem Ebenmaß gehaltenen, wohlgeholbten und wohlgefügten Diskussion die Achtung vor dem Berufe und den Stolz auf denselben herauszufühlen. („Ostschweiz“).

Steinhauerversammlung in Zürich. Sonntags fand in Zürich eine öffentliche, sehr gut besuchte Steinhauer-Versammlung statt zur Entgegennahme der Antwort der Arbeitgeber auf die gestellten Forderungen und Stellungnahme zu denselben. Verlangt wird von den Steinhauern ein Minimalstundenlohn von 60 Cts., einen Normal- von 70 Cts. und einen Maximalstundenlohn

von 80 Cts. und die Regelung des Lehrlingswesens. Für ältere, weniger leistungsfähige Arbeiter soll ein Minimalstundenlohn nach gegenseitiger Uebereinkunft eingeführt werden. Die Arbeitgeber haben erklärt, auf den Minimalstundenlohn nicht eintreten zu können und geben zu, daß der Maximalstundenlohn von 80 Cts. nicht zu hoch wäre. Mit der Regelung des Lehrlingswesens sind die Arbeitgeber grundsätzlich einverstanden. Nach einer lebhaften Diskussion wurde beschlossen, den Arbeitgebern den vom Steinhauerverein ausgearbeiteten Tarif zuzusenden, von denselben bis Donnerstag eine bestimmte Antwort zu verlangen, ob sie unterhandeln wollen und nächsten Freitag den 9. Juni nachmittags 2 Uhr eine zweite Versammlung sämtlicher Steinhauer von Zürich und Umgebung zu weiterer Beschlusffassung einzuberufen.

(„Wochenbl. des Bezirkes Meilen“).

Verschiedenes.

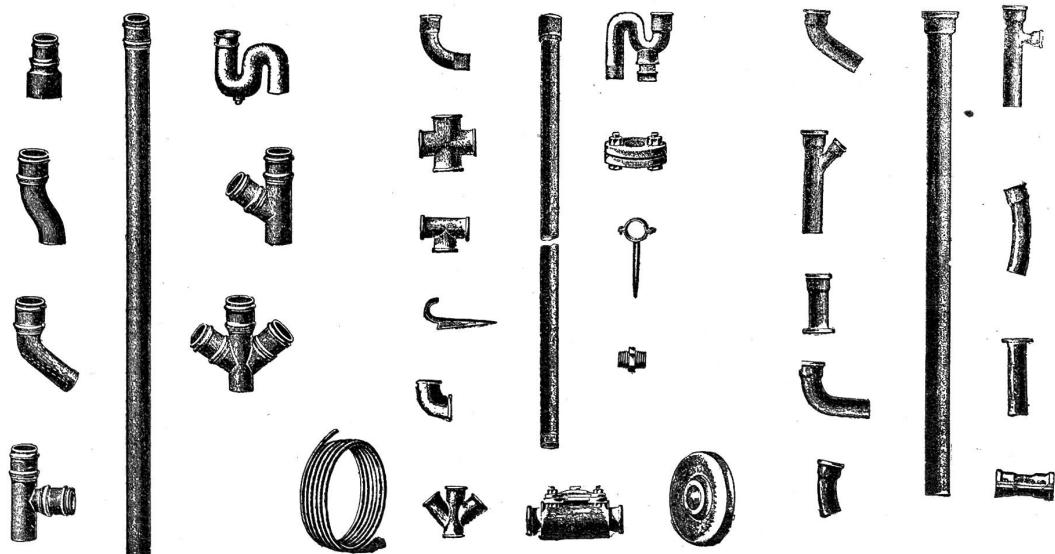
Luzerner Bahnhof-Façade. Der Tit. Stadtrat von Luzern richtet an den h. Regierungsrat zu handen des schweizerischen Eisenbahndepartementes das dringende Gesuch, es möchte die Centralbahn, beziehungsweise die Bahnhofsgemeinschaft, von den Bundesbehörden angehalten werden, die fehlenden Figurengruppen auf dem Mittelbau der Bahnhof-Façade ungestüm erstellen zu lassen und damit endlich den Bau zum Abschluß zu bringen.

In den ursprünglich genehmigten und amtlich depositierten Plänen sind diese noch fehlenden Figurengruppen eingezeichnet, gehören deshalb zum Ganzen als notwendiger Teil.

Das Gesuch wird lebhaft unterstützt vom Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein, und Einheimische wie Fremde werden es mit Genugthuung begrüßen, wenn denselben entsprochen wird und die Luzerner einmal einen fertigen Bahnhof erhalten.

Armaturenfabrik Zürich

A liefert als Spezialität sämtliche Artikel für
Gas- und Wasserleitungs-Unternehmer
Abteilung: Röhren und Verbindungsteile.



Musterbücher nur an Wiederverkäufer auf Wunsch gratis und franko.

Ankerstrasse 101.

FILIALE

der

Armaturen- und ►
Maschinenfabrik

Act.-Ges.

vormals J. A. Hilpert

Nürnberg.

Eisenbahn Uerikon-Bauma. Montag den 5. Juni wurde der Unterbau der Linie in Angriff genommen und zwar in zwei Abteilungen von je 100 Arbeitern bei den Bahnhofsanlagen Bauma und Bäretswil. Die Baufirma für die Ausführung der Strecke Uerikon bis Hinterholz-Hombrechtikon sei mit einem Unterakkordanten in Verbindung getreten, so daß voraussichtlich noch im Laufe dieses Sommers dieses sehr viel Terrainbewegung erfordernde Teilstück ebenfalls in Bau genommen wird.

St. Gallisches Eisenbahnenetz. Der St. Galler Regierungsrat hat in Bezug auf die Entwicklung des st. gallischen Eisenbahnenetzes sehr bedeutende Beschlüsse gefaßt. 1) An die Linie St. Gallen-Wattwil und St. Gallen-Romanshorn wird, gestützt auf die von Herrn Ingenieur Moser geprüften Rentabilitätsberechnungen, welche bei Tazuschlag von 10 Proz. eine Verzinsung von 2,3 Proz. resp. 4,5 Proz. ergeben, dem Kantonsrate ein Staatsbeitrag von 4,500,000 Fr. beantragt, unter der Voraussetzung, daß die Riksbahnfrage eine befriedigende Lösung finde. Ein angemessener Staatsbeitrag soll ferner an die Verlängerung der Toggenburgerbahn von Ebnet nach Nebelau geleistet werden. 2) Gegen die Erteilung einer Konzession an das als Konkurrenzlinie aufgeworfene Schmalspurbahnprojekt Waldstatt-Schönengrund-Lichtensteig wird beim Bunde Einsprache erhoben. Hinsichtlich des Schmalspurbahnprojektes der Appenzellerbahn St. Gallen-Herisau will der Regierungsrat mit seiner Vernehmlassung an das Eisenbahndepartement noch zuwarten, bis das Gutachten von Ingenieur Moser über den Bauplan erschienen ist.

Volkshaus Genf. Nach zahlreichen Unterhandlungen mit der Regierung und der Stadt hat sich der Arbeiterbund entschlossen, ein eigenes Volkshaus zu bauen. Die Sozialisteführer Sigg, Triquet und Genossen erklären zwar in der Presse, daß die Partei als solche nicht an der Gründung beteiligt sei. Dieses Volkshaus wird in der Nähe der Rhone-Wasserwerke aufgeführt, nimmt mit den Nebengebäuden 1700 Quadratmeter ein und kostet rund Fr. 400,000. Man hofft, daß die 2000 Hypothekaraktien zu 4 Proz. sicher und leicht untergebracht werden können. Der Arbeiterbund will mit diesem Heim den geistigen, ökonomischen und sittlichen Stand der Genossen heben; politische oder religiöse Bänkereien oder Parteilichkeit sollen in dem Hause ausgeschlossen sein. Der Arbeiter soll dagegen darin seine wichtigsten Lebensbedürfnisse billiger als in der Stadt finden; denn man errichtet eine Kooperativ-Bäckerei, Spezerei- und Tuchhandlung etc. Eine Bierhalle ist vorgesehen; dagegen ist der Ausschank gebrannter Waffer, Schnaps, Absinth u. dergl. verboten. Alle Geschäfte sind im Erdgeschoß untergebracht, die zwei oder drei Stockwerke werden vermietet. In Nebengebäuden gibt es kalte und warme Badanstalten, Vereinsäle; der große Versammlungs- und Vortragsaal wird 1800 Sitzplätze erhalten. Aus den Mietzinsen werden die Zinse und Abzahlungen des Kapitals bestritten.

Gymnasiumsbau Burgdorf. Die Einwohnergemeinde Burgdorf hat fast einstimmig beschlossen, auf der Südseite der "Gsteig-Höhe" um den Preis von ca. 30,000 Franken ca. 6000 m² Land zu erwerben, auf welchem später ein Neubau für das Gymnasium erbaut werden soll. Das "Gsteig"-Terrain gehört Herrn Geometer Fritz Fankhauser in Bern, welcher beim Verkauf sehr langlebige Bedingungen gestellt hat. Damit ist der erste Schritt gethan, dem Gymnasium auf prächtig gelegenem Platze ein neues Heim zu erstellen.

Unter der Firma „Aktiengesellschaft Grießer“ wurde, mit Sitz in St. Gallen, eine Aktiengesellschaft gegründet zum Zwecke der Erwerbung und des vergrößerten Fortbetriebes der bis anhin von J. Grießer-Margraf in St. Gallen betriebenen *Faßhafenfabrikation, Fävondreherei*, verbunden mit Handel in Kellerei-, Brauerei- und dieser Branche verwandter technischen Artikeln. Das Gesellschaftskapital beträgt einhunderttausend Franken, eingeteilt in hundert Aktien von je tausend Franken lautend auf den Namen des Inhabers. Der Verwaltungsrat besteht aus folgenden Mitgliedern: Jakob Merz-Studer, Präsident; Adolf Engler-Wirth; Emil Saurer-Bercht; Edmund Moosberr-Sand; Eugen Buchenhorner, alle wohnhaft in St. Gallen. Geschäftsführer ist Joseph Grießer-Margraf in St. Gallen.

Neue Werkzeugfabrik in Kriens. Laut "Krienser Anzeiger" soll an Stelle der alten Pulvermühle, welche Th. Bell & Cie. samt der Kraftanlage an eine auswärtige Firma verkauft haben, eine Werkzeugfabrik erstellt und noch vor dem Winter in Betrieb gesetzt werden.

Schulhausbau Dicken-Peterzell (Toggenburg). In der Schulgemeinde wurde laut gutachtlichem Antrag des Schulrates und der Baukommission einstimmig ein Massiv-Ziegelrohbau im Kostenvoranschlag von 39,000 Franken beschlossen und die Behörde mit der sofortigen Ausschreibung und Vergebung des Baues betraut.

Strafenbauten in Baselland. Der Landrat genehmigte die Vorlage betreffend Errichtung der *Githal*-*strasse*, deren Kosten auf Fr. 60,000 veranschlagt sind. Der Staat übernimmt davon Fr. 38,5000, den Rest die interessierten Gemeinden.

Krankenhausbau Wattwil. Die Bürgerversammlung beschloß letzten Sonntag einstimmig den Neubau des Krankenhauses im Kostenvoranschlag von Fr. 60,000.

Kirchenbau Emmishofen (Thurgau). Die Gemeinde Emmishofen beschloß den Bau einer neuen Pfarrkirche.

Graubündnerische Staatsbauten. Der Graubündner Große Rat beschloß, die Regierung zu ermächtigen, die kantonale *Irrenanstalt* um 2 Pavillons zu erweitern im Kostenbetrage von 150,000 Fr. Der Regierungsrat erhält Auftrag, die Frage der Errichtung einer allgemeinen *Verjövurgsanstalt* für Unheilbare zu prüfen. Für ein *Konviktgebäude* der *Kantonschule* wurden 340,000 Fr. bewilligt.

Unter der Firma „Aktienbauverein Arbon“ gründet sich, mit Sitz in der Stadt Arbon eine Aktiengesellschaft, welche den Zweck hat, billige, gesunde Häuser mit kleinen Gärten zu bauen, zu vermieten, eventuell auch zu verkaufen. Das Gesellschaftskapital besteht aus hunderttausend Franken, eingeteilt in 200 Aktien von je 500 Franken, welche voll einbezahlt sind. Direktoren der Gesellschaft sind: A. Heidegger, D. Henking und G. Züllig, alle in Arbon.

Schulhausbau Waldstatt (Appenzell A.-Rh.) Die Gemeindeversammlung war in der angenehmen Lage, das Geschenk eines neuen *Realschulhauses* anzunehmen. Es handelte sich nämlich darum, den bestehenden Bau fond von ca. 8000 Fr. den hinterlassenen des lebhaft verstorbenen Herrn Kantonrat Schläpfer, welche alsdann 35,000 Fr. für den Neubau verwenden wollen, abzutreten.

Ein umfangreiches Entwässerungsunternehmen wird derzeit für die Thurebene bei Altikon geplant. Zwei Entwässerungsanlässe sind vorgesehen, die insgesamt eine Länge von 1½ Kilometer haben und in den Altikon-Binnentalan einmünden sollen.

Neue Seidenfabrik. Laut "Frichthaler" beabsichtigt Herr Henneberg von Zürich in *Badi-Rhein*=

felden eine Seidenfabrik mit elektrischem Antrieb zu erstellen.

Wildbach-Verbauungen. Die Luzerner Regierung hat die Verbauung der unteren Partie des Hilfserbachs nach vorliegendem Projekt und mit einem Kostenvoranschlag von Fr. 100,000 beschlossen. Die Verbauung ist mit der zugesicherten Bundes- und Kantonssubvention und den noch festzustellenden Beiträgen der Interessenten und beteiligten Gemeinden innert einer Frist von fünfzehn Jahren durchzuführen.

Für Uferschuhbauten am linken Ufer der Emme beim Staubbach unterhalb Werthenstein hat der Luzerner Große Rat einen Kredit von 25,000 Fr. bewilligt.

† **Baumeister Liner in St. Gallen.** Er war ein tüchtiger Berufsmann und treubeforgerter Familienvater, von stets gutem, fröhlichem Humor, überall, in allen Schichten der Bevölkerung geachtet und beliebt. Einer seiner Söhne ist Hr. Kunstmaler Liner.

Unter der Firma „Wassererversorgungs-Genossenschaft Langnau“ (Rt. Luzern) bildete sich, mit Sitz in Langnau, auf unbestimmte Dauer eine Genossenschaft zum Zwecke, Wasser an ihre Mitglieder abzugeben, das Dorf Langnau und dessen Umgebung mit gutem Trinkwasser, Hydranten und allfällige Industrielle mit Triebkraft zu versorgen. Präsident ist Anton Hässiger; Aukuar ist Casimir Räber, und Kassier ist Joseph Arnold, Sohn, alle in Langnau.

Verbauungen am Sasso rosso. Die Verbauungen am Sasso rosso, deren Subventionierung mit 50 pCt. der Bundesrat beantragt, sind devisiert auf 510,000 Franken. Der Bericht des Bundesrates zu diesem Antrag gibt eine sehr eingehende und interessante Beschreibung der topographischen und geologischen Verhältnisse, des Felsabsturzes selbst mit Anbruchstelle, eingeschlagenem Weg und Ablagerung. Die auszuführenden Arbeiten bestehen der Hauptfache nach im unteren Gebiet in der Aufführung von kräftigen Schuttdämmen aus Mauerwerk mit Erdanschüttung zum Aufhalten abstürzender Felsblöcke, sowie in der Herstellung von Kanälen mit sorgfältig ausgewähltem Tracé und möglichst gleichmässiger Sohlengestaltung zur Ableitung der Schlammströme, die nach jedem stärkeren Niederschlag aus den Felsrümern eintreten und sowohl die Wiesen, als weiter unten die Straßen des Dorfes bedecken würden. Diese Kanäle sind so projektiert, daß die Mührgänge, welche den Hauptablagerungen entströmen, in die schon bestehenden Schalen der Bäche, die über das Tunnelportal und vor dem Boreinschnitt durchführen, geleitet werden, während den Schlammströmen des Riale sereno und des östlichen Lappens der Ablagerung die Richtung gegen die Vallascia zugewiesen wird. Im Abbruchgebiet muß die Abräumung der sturzbereiten Massen vorgenommen werden. Die Gefahr eines erneuten grösseren Felssturzes wird als höchst unwahrscheinlich bezeichnet; die Nachstürze sind bis jetzt auch nicht über die Trümmer des grossen Abbruchs hinausgegangen. Airolo soll gesichert werden durch Anlage eines dicht geschlossenen Waldes, der bis an den untern Rand des Sasso rosso, Sengio und Goradilli reicht. Für die Ausführung sind vier Jahre eingeräumt, vom Inkrafttreten der Subventionszusicherung des Bundes an.

Flüssige Luft zum Motorenbetrieb. Nach „Chambers Journal“ hat es 600 Guineen gekostet, bis Professor Dewar eine einzige Unze flüssige Luft herstellen konnte. Ein gewisser C. F. Tripler in New-York soll eine Maschine erfunden haben, flüssige Luft die Gallone zu 10 Pence zu erzeugen. Er sagt, er könne mit seinen jetzigen

Einrichtungen 50 Gallonen täglich herstellen. Tripler hofft die sanguinische Hoffnung, daß flüssige Luft bald allgemein für den Betrieb von Maschinen angewandt werden wird. Die Einrichtung zur Erzeugung von flüssiger Luft sei äußerst wohlfel und für Kessel, Maschinen und Kohlen, Holz und Wasser fielen die Ausgaben weg. Die atlantischen Dampfer würden alsbald eines Riesengewichts entledigt werden und ihre Kohlenräume könnten hinfest besser verwendet werden.

Metallpreise. Der Auffstellung A. Sauerbeck's entnimmt das „Handelsblatt“ nachstehenden Vergleich der Metallpreise:

	Durchschnitt		April	
	1867-77	1889	Ende	Ende
Roheisen, schottisches, Schill. p Tonne	69	45½	49½	63½
Haematisit	—	49½	57	63½
Kupfer	Pfd. Sterl.	75	47½	57½
Zinn	" "	105	78	118½
Blei	" "	20½	11½	13½
Zink	" "	21½	19	24
				28½

Der Preis von Eisen ist nur noch wenig niedriger als der Durchschnitt der Periode 1867/77, während die Preise von Kupfer, Zinn und Zink denselben sogar überschritten haben. Der höchste Preis, welcher für wirkliches Kupfer während der Zeit der französischen Spekulation bezahlt ward, war etwa Lstr. 80—81; Chili-Kontrakte erreichten allerdings Lstr. 106 pro Tonne im September 1888, aber zur gleichen Zeit ward für den neuen Standard nur Lstr. 77—78 bezahlt. Es ist natürlich allgemein bekannt, daß die Gründe für die jetzige Preisseigerung, selbst wenn auch Spekulation mitpricht, ganz andere sind, als in den Jahren 1887—88. Damals existierte ein „Corner“, und der Preis fiel auf Lstr. 35—40, als die Spekulation zusammenbrach. Heute dagegen sind trotz ständiger Produktionszunahme die sichtbaren Vorräte geringer, als seit vielen Jahren.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Frage.

NB. Verkaufs- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

258. Welcher Motor (1 HP) eignet sich am besten für eine Brennholzsäge (Bandsäge) in der Stadt Zürich? Derselbe wird täglich nur wenige Stunde gebraucht und darf keine umständliche Bedienung erfordern.

259. Wer liefert sichene Tannenreife, gespalten, 6 Fuß lang, gute, zähe Ware, und zu welchem Preis per 100 Stück? Offerten an Gottfried Meier, Kübler in Uster-Ehrendingen (Aarg.) erbeten.

260. Kann vielleicht jemand mitteilen, auf welche Art und Weise dem Holz die Spannkraft genommen werden kann, damit es seine Form nach der Biegung nicht mehr ändert? Für freundliche Auskunft besten Dank.

261. Wer hat eine außer Gebrauch gesetzte englische oder deutsche Drehbank zu verkaufen? Offerten mit Preis-, Länge- und Gewichtsangabe sind zu richten an Fr. Zwicky-Honegger, Wald (Zürich).

262. Wer liefert gute Qualität Landleim zu billigstem Preis?

263. Welche chemische oder Farbwarenfabrik liefert Beize für Schnittwaren und helle Hartholzböden in Eichen, Nussbaum und Silbergrau?

264. Wer führt und verwendet in der Schweiz Blitzeableiterstäben?

265. Welche Ziegelei liefert Ziegel und Backsteine für Wiederverkäufer, oder würde ein Depot errichten?

266. Welche Cementfabrik liefert CK Portland-Cement für Wiederverkäufer?

267. Wer liefert Bandsägenfeilen für grobgezähnte Blätter (20 mm Zahnung) nach rechts verschobenes Blereck, ca. 8/23 mm, die spitzen Winkel 50 Grad und abgerundet? Auf Wunsch würde ein Modell zugefandt.

268. Wer hätte eine Partie schönes, dürres Nussbaumholz zu verkaufen? Länge 1,90 und 6 cm dick.

269. Wer liefert Dauben für Backfässer mit Nut und Feder, von ca. 110 em Länge und 12 mm Stärke? Bedarf ca. 2 Waggons von 1000 kg. per Monat. Offerten an Usines de Produits Chimiques de Monthey à Monthey (Valais).